Gedanken zu: Impulse von Stadtpfarrer BuÃ?: „Der Lebensfaden“

Description

Gedanken zu: Impulse von Stadtpfarrer BuÃ?: „Der Lebensfaden“, verÃ¶ffentlicht am 10.07.21 von osthessennews.de

#weniger glauben

Darum geht es

Keine Geschichte ist Stadtpfarrer BuÃ? zu banal, um sie nicht fÃ¼r die Verbreitung religiÃ¶s verstrahlter Ã?berheblichkeit zu nutzen.

Schon Ã¶fter habe ich im Zusammenhang mit den „Impulsen“ von Stadtpfarrer BuÃ? die Frage gestellt, wie Herr BuÃ? wohl den Geisteszustand des Publikums einschÃ¤tzt, das er mit seinen Impulsen zu erreichen versucht. Dem heutigen Impuls zufolge dÃ¼rfte dieses angenommene Level kaum hÃ¶her als DebilitÃ¤t liegen.

In seiner heutigen Geschichte geht es um eine Spinne:

> […] Alles war gut, bis sie hÃ¶rte: Die Welt ist anders geworden, du musst dich anpassen, du musst Altes aufgeben, du musst dich neu orientieren, du muss [sic] rationalisieren. (Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: Impulse von Stadtpfarrer BuÃ?: „Der Lebensfaden“, verÃ¶ffentlicht am 10.07.21 von osthessennews.de)

VerÃ¤nderung, Altes aufgeben, neu orientieren, rationalisieren: Das alles sind VorgÃ¤nge, die auch das Festhalten an einem archaischen unmoralischen und unmenschlichen Belohnungs-Bestrafungskonzept wie des biblisch-christlichen Glaubenskonstrukts grundlegend in Frage stellen kÃ¶nnen.

Kein Grund zur VerÃ¤nderung

Bei vielen von Herrn BuÃ?`Impulsen hat man den Eindruck, dass dieser sein Leben am liebsten in

einer kindlich-naiven, ja oftmals geradezu infantilen katholischen Scheinwirklichkeit verbringen mÃ¶chte.

Eine Vorstellungswelt, die klar in „Gut“ (= wir, die „RechtglÃ¤ubigen“) und „BÃ¶se“ (= alle Anderen) aufgeteilt ist. Und wo alles, ungeachtet der irdischen RealitÃ¤t, gut ist oder zumindest wird, solange man nur den „richtigen“ Gott anbetet.

Wer es mit der Wirklichkeit nicht so genau nimmt und wer keinen Wert auf intellektuelle Redlichkeit legt, der hat also gar keinen Grund, an seiner zwar absurden und bei Licht betrachtet unmoralischen, aber eben doch auch denk- und von Verantwortung befreienden religiÃ¶s vernebelten Weltanschauung irgendetwas Ã¤ndern zu wollen.

Zumal bei einem Berufschristen wie Herrn BuÃ? ja auch noch das Einkommen davon abhÃ¤ngt, dass sich noch genÃ¼gend Versorger finden, die diese RealitÃ¤tsflucht teilen.

Physik statt Gottvertrauen

Der Rest der Spinnengeschichte ist schnell erzÃ¤hlt:

Das Tierchen will also doch sein Netz optimieren. Und entfernt dazu einen Faden, der nach oben fÃ¼hrt und dessen Bedeutung der Spinne nicht (mehr) bewusst zu sein scheint. Daraufhin fÃ¤llt das Netz in sich zusammen.

#wenigerglauben

Der Faden nach oben war der, auf den es ankam und an dem alles hing. Der Faden nach

enschen zu Gott hin.

Nein, Herr BuÃ?. Dieser Faden weist darauf hin, dass es

einen tatsÃ¤chlich vorhandenen Fixpunkt braucht, um ein Spinnennetz daran zu hindern, von der Schwerkraft auf den Boden gezogen zu werden. Physik. Nix GÃ¶tter.

Spinnen, die ihr Netz nicht an einem tatsÃ¤chlich vorhandenen, ausreichend stabilen AufhÃ¤ngungspunkt fiixierten, sondern stattdessen zum Beispiel an ihrer Vorstellung von Anansi, des Spinnengottes aus der westafrikanischen Mythologie, kamen in der evolutionÃ¤ren Entwicklungsgeschichte nicht allzu weit.

ReligiÃ¶se Ã?berheblichkeit: Woran hÃ¤ngt unser Leben?

> Gerne meinen Menschen, diese Verbindung kappen zu kÃ¶nnen. Aber daran hÃ¤ngt unser Leben.

Herr BuÃ?, angenommen, Sie wÃ¤ren in Saudi-Arabien, in der Mongolei oder in einem noch nicht christlich missionierten Amazonas-VÃ¶lkchen geboren worden.

Sehr wahrscheinlich wÃ¼rden Sie dann einen anderen als den Gott verehren, fÃ¼r den Sie hierzulande missionarisch tÃ¤tig sind.

Vielleicht wÃ¤ren Sie dort ebenfalls als Priester oder Schamane tÃ¤tig. Und wÃ¼rden dann mÃ¶glicherweise das gleiche, was Sie hier erzÃ¤hlen, mit der selben Ã?berzeugung, Glaubensgewissheit und SelbstverstÃ¤ndlichkeit Ã¼ber *Allah, Shiva* oder *Pachamama* verbreiten.

WÃ¼rden Sie dann auch behaupten, Ihr Leben *hÃ¤nge* an der Verbindung zu einem bestimmten WÃ¼stengott, den sich Menschen in der ausgehenden Bronzezeit ausgedacht hatten?

FÃ¼r eine Einbildung der AbhÃ¤ngigkeit von GÃ¶ttern spielt es nicht die geringste Rolle, an *welchen* der vielen tausend GÃ¶tter, die sich die Menschheit schon ausgedacht hat jemand glaubt. Auch Ihr Gott ist beliebig ersetzbar, ohne dass sich am Effekt dieser Einbildung irgendetwas Ã¤ndert.

#weniger glauben

Keine Skrupel…?

> Als Menschen dÃ¼rfen wir uns getragen wissen und kÃ¶nnen darauf vertrauen, dass er uns hÃ¤lt.
> Gerade auch in Krisensituationen und schweren Stunden will er der Halt sein, der uns Vertrauen und Leben lÃ¤sst.

Herr BuÃ?, haben Sie keine Skrupel, wenn Sie Menschen, denen es vielleicht tatsÃ¤chlich schlecht geht, mit solchen Spinnereien auch noch gezielt in die Irre fÃ¼hren?

Meinen Sie ernsthaft, Sie tun diesen Menschen damit einen Gefallen oder bieten Ihnen eine tatsÃ¤chlich wirksame Hilfe, indem Sie Ihnen vorgaukeln, Ihr Gott sei jemand oder etwas, auf dessen UnterstÃ¼tzung man aus guten GrÃ¼nden tatsÃ¤chlich vertrauen kÃ¶nne?

Es ist keine gÃ¶ttliche Hilfe, die GlÃ¤ubige in schweren Stunden Halt gibt. Sondern lediglich ihre *Einbildung* einer solchen Hilfe.

Sie persÃ¶nlich mÃ¶gen ja dem vertrauen, was immer Ihnen vertrauenswÃ¼rdig erscheint. Aber dann beziehen Sie Ihre Aussagen darÃ¼ber, was „Vertrauen und Leben lÃ¤sst“ bitte auf sich. Und nicht pauschal auf „uns.“

Denn zu „uns“ gehÃ¶re zum Beispiel auch ich. Und ich vertraue und lebe auch. Ohne, dass dabei irgendwelche Gottheiten ihre Finger oder was auch immer im Spiel haben. Weder mein Vertrauen,

noch mein Leben *hÃ¤ngt* an Ihrer oder sonst irgendeiner Gottesvorstellung.

> Den Faden nach oben sollte der Mensch also nicht trennen, denn es gibt Situationen im Leben, da kommt es auf diese tragfÃ¤hige Verbindung nach oben an.

Dieser Faden ist keine *tragfÃ¤hige Verbindung*. Sondern ein *Hirngespinst* im wahrsten Wortsinn.

Das Schicksal der Anderen: Egal?

> „Vernetzung“ ist ein wichtiges Wort unserer Zeit. Wer gut vernetzt ist, kann viel erreichen und ist mit im Geschehen des Lebens. Der Mensch bedarf eines Netzwerkes mit anderen Menschen,

Ja. Netzwerken ist eine FÃ¤higkeit, die sich fÃ¼r in sozialen Gruppen zusammenlebende Individuen evolutionÃ¤r bewÃ¤hrt hat.

> aber auch der Vernetzung nach oben mit Gott.

NÃ¶. (Was ohne Beweis behauptet wird, kann auch ohne Beweis verworfen werden.)

www.nichtglauben

> In Jesus Christus hat Gott sich uns Menschen zugewandt und lÃ¤sst Menschen, die sich ihm zuwenden erfahren, dass sie in ihm gehalten sind.

Herr BuÃ?, woran kÃ¶nnen Sie diese „Erfahrung“ von einer rein menschlichen Einbildung/Wunschvorstellung unterscheiden?

Und wieso verschweigen Sie auch diesmal, dass dieses gÃ¶ttliche Angebot keineswegs optional ist? Weil der selbe liebe Gott, von dem Sie sich gehalten fÃ¼hlen mÃ¶chten, allen, die diesen Service nicht in Anspruch nehmen mÃ¶chten mit zeitlich unbegrenzter physischer und psychischer Dauerfolter bei vollem Bewusstsein bedroht?

Ist Ihnen das Schicksal Ihrer glaubensfreien und andersglÃ¤ubigen Mitmenschen egal?

Einmal mehr frage ich mich, warum die katholische Kirche jemanden mit der Ã¶ffentlichen VerkÃ¼ndigung beauftragt, dessen BeitrÃ¤ge den religiÃ¶sen Glauben geradezu ins LÃ¤cherliche ziehen. Und weiter frage ich mich, warum ein *Nachrichtenportal* solche BeitrÃ¤ge verÃ¶ffentlicht.

GeschÃ¤tzte Leserschaft, verpassen Sie keinesfalls den nÃ¤chsten *Impuls*, wenn der liebe Jesus dem armen TeddybÃ¤r sein abgefallenes Auge wieder annÃ¤ht! Halleluja!

Category

1. Impulse

Tags

1. AnmaÃ?ung
2. arroganz
3. einbildung
4. Infantil
5. Kinderglaube
6. realitÃ¤tsverlust
7. Spinnennetz
8. Ã¼berheblichkeit

Date Created
10.07.2021

#wenigerglauben